

## Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach**  
und **Fraktion (FDP)**

### **Masterplan Kinderschutz II - Sensibilisierung der Kinder verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche besser über die Themen Missbrauch, sexueller Missbrauch und Gewalt sensibilisiert werden. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche sofort erkennen, wenn Grenzen überschritten werden und befähigt werden, dies zu melden und sich Hilfe zu holen. Dies ist vor allem durch folgende Maßnahmen zu erreichen:

- Flächendeckender Ausbau von Programmen, wie "Trau dich", die Kindern Informationen über Anlaufstellen und Ansprechpartner vermitteln und sie motivieren, sich bei Bedarf eigenständig Hilfe zu holen.
- Regelmäßige und altersgerechte Behandlung dieser Themen fachübergreifend im Schulunterricht.

#### **Begründung:**

Ein besonderes Augenmerk des Masterplans Kinderschutz liegt auf Prävention. Denn Prävention und Bewusstseinsbildung sind wichtige Bausteine beim Kinderschutz. Denn nur, wenn Kinder und Jugendliche erkennen können, wann ihr Gegenüber eine Grenze überschritten hat und auch in der Lage sind, dies zu melden, bzw. eigeninitiativ Hilfe zu holen, kann Kindesmissbrauch auch effektiv bekämpft werden. Auch die Vereinten Nationen forderten in ihrem letzten Bericht Deutschland dazu auf, die sogenannten "rising-awareness" Programme auszuweiten. Einen wichtigen Beitrag zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch leistet bereits das Programm "Trau dich": Direkt vor Ort an den Schulen erhalten die Kinder Informationen, beispielsweise über Rechte auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, auf körperliche Unversehrtheit und Würde sowie ihr Recht auf Geborgenheit, Unterstützung und Hilfe. Die beteiligten Kinder werden sprachfähig gemacht und erlernen Strategien im Umgang mit Konflikten und Grenzverletzungen. Sie werden ermutigt, sich im Bedarfsfall jemandem anzuvertrauen und erfahren, wo sie Hilfe finden und an welche konkreten Ansprechpartner sie sich wenden können. Leider ist dieses Programm immer noch nicht flächendeckend an allen Schulen in Bayern implementiert. Es ist daher an der Zeit, dieses Programm auf alle Schulen auszuweiten, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Darüber hinaus muss der Kinderschutz auch im Rahmen des regulären Unterrichts gezielt behandelt werden. Hierbei soll fächerübergreifend vorgegangen werden. Vor allem in den Informatikunterricht sind Strategien für den Umgang mit Cybercrime, Cybermobbing und Cybergrooming einzuarbeiten. Um dabei kindgerecht vorzugehen, eignen sich Ansätze wie Gamification.